Mk 19,14

Titel: Eine Botschaft an alle Christen, aber besonders an alle Eltern und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit

Einleitung

- Dies ist eine Botschaft an alle Christen, aber besonders an alle Eltern und alle Mitarbeiter in der Kinder und Jugendarbeit.
- Mk 19,14 dient uns als Struktur für diese Botschaft und gibt uns 3 Punkte an denen wir uns orientieren wollen.
- Ich lese den Vers aus der Neues Leben Übersetzung: Aber Jesus sagte: »Lasst die Kinder zu mir kommen. Haltet sie nicht zurück! Denn das Himmelreich gehört ihnen.«
- Mein erster Punkt ist:

Jesus sagt: "Lasst die Kinder zu mir kommen"

- Die Geschichte um diesen Vers herum ist den meisten von uns sehr gut bekannt. Wir haben sie oft gehört und viele können unseren heutigen Lehrers auswendig. Und trotzdem glaube ich, dass in diesem Vers mehr Potential steck als den meisten von uns bewusst ist.
- Mütter bringen ihre Kinder zu Jesus um sie von ihm segnen zu lassen. Die Jünger wollen die Mütter mit den Kinder abweimeln, aber dann greift Jesus ein und sagt zu seinen Jüngern: Lasst die Kinder zu mir kommen.
- Die Jünger hatten sicher keine böse Absicht als sie die Kinder weggeschickt haben. Sicher waren sie müde von einem langen Tag voller Lehre von Jesus und wollten ihn und sich ein wenig Ruhe gönnen.
- Aber Jesus hat hier andere Prioritäten als seine Jünger. Jesus priorisiert die Kinder.
- Es ist ganz wichtig für uns als Gemeinde Jesu zu verstehen, dass das nicht die einzige Stelle ist wo Jesus Kinder in die Mittelpunkt stellt und sie priorisiert, sondern dass er dies die gesamte Bibel hindurch tut und wir als Gemeinde dasselbe tun müssen.
- Kinder sind bei Jesus Chefsache! Er rückt Kinder in den Mittelpunkt! Schauen wir einmal in die Bibel um zu verstehen was wirklich Kinder und Jugendliche für Gott sind.
- In der Bibel finden wir 1700 Verse über Kinder, Kindheit und Gottes Herz für die Verwaisten.
- Immer wieder lesen wir wie Gott spezielle Aufträge an Kinder und Jugendliche vertraut und er sie mächtig zu seiner Ehre gebraucht.
- Gott mach klar: er nimmt Kinder ernst und wir sollen dies auch tun.
- In Ex.2 lesen wir von der jungen Miriam die dazu beiträgt, dass Mose seine Baby Jahre gut übersteht und bei seiner leiblichen Mutter aufwachsen kann.
- In Sam.3 lesen wir wie Gott dem jungen Samuel eine Botschaft des Gerichts anvertraut die keiner von uns einem Kind heute anvertraut hätte.
- In 2 Kön.5 lesen wir von einem kleinen Sklavenmädchen welches ihrem kranken Herrn Naaman rät einen Diener Gottes aufzusuchen um geheilt zu werden. Naaman tat es und wird von Gott geheilt. Alles was uns die Bibel über dieses Mädchen berichtet ist, dass es Klein war. So ab ein dies das Gebrauchte Gott gebraucht ein kleines unbekanntes Mädchen um sich durch die Heilung Naamans zu verherrlichen.
- Er nimmt den kleinen Hirtenjungen David um den Riesen Goliath zu Fall zu bringen vor dem die ganze Armee Israels gezittert hat.
- In Psalm 8,2 lesen wir, dass Gott auch schon Kinder auserwählt hat um ihn zu loben und den Feind zum Schweigen zu bringen.
- Er beruft Jeremia zu seinem Botschafter, obwohl der sich selbst viel zu jung für diese Aufgabe fühlt.
- Wenn wir dunkle Zeiten in Israel studieren stoßen wir fast. Gott gebraucht die Schwachen und Unscheinbaren um Rettung zu bringen. Er gebraucht Kinder und Jugendliche.
- Wir sehen wie der wahrscheinlich 17 Jahre alte Josef sexuelle Versuchung überwindet und später zum mächtigsten Mann der damaligen Welt wird und Tausende von Menschen vor dem Verhungern rettet.
- Gott gebraucht die junge Esther, welche ihren Kopf riskiert um die Juden vor der Vernichtung zu retten.
- Der 8Jährige Josia hat in einer Zeit der gottlichen Dunkelheit vorbildhaft nach Gottes Maßstäben gelebt und kam 300 durch auf den richtigen Weg gebracht.
- In Dan.1,6 lesen wir, dass Daniel und seine Freunde an den Hof des Königs von Babylon kam. Sie weigerten sich Gottes Gebot zu brechen und widersetzt sich den Göttern des Königs. Er bildet ein Leben nach den Geboten Gottes in einem Land und einer Kultur versucht von Götzenanbetung.
- In Joel 3,1 lesen wir: Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure alten Männer werden prophetische Träume und eure jungen Männer Visionen haben.
- Wir lesen von einer wahrscheinlich 16 Jahre alten Maria die von ihrem Umfeld gesichtet wird weil sie schwanger ist ohne verheiratet zu sein. Gott gebraucht sie um durch sie Mensch auf dieser Welt zu werden.
- In den Evangelien sehen wir wie Jesus die Kinder in den Mittelpunkt setzt und sich um sie kümmert. Er kümmert sich um die Tochter der Kananäerin, um den dämonisierten Jungen, den Sohn des Hauptmanns von Kapernaum und die Tochter des Jairus.
- Das zentrale Thema der Lehre Jesu war das Königreich Jesu. Und Jesus sagt genau dieses Reich gehört den Kindern.
- Und eine der harschesten Warnungen Jesu gilt denen die Kinder am Glauben hindern. In Mt.18,6 lesen wir: "Wer aber einen dieser Kinder, die ein vertrauen, vom rechten Glauben abbringt, für den wäre es besser, er würde mit einem schweren Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen werden."
- Jesus scheint wenig Verständnis dafür zu haben, wenn wir Kinder vernachlässigen und uns nicht so um sie kümmern wie Jesus es von uns als seine Verwalter auf Erden erwartet.
- Was uns zu unserem zweiten Punkt führt: Hindert sie nicht

Haltet sie nicht zurück.

Unterlassungssünden

- Schnell kann jetzt der Gedanke aufkommen: "So etwas Dummes passiert uns nicht."
- Ich gehe davon aus niemand hier würde aktiv ein Kind hindern zu Jesus zu kommen.
- Aber wir können Kinder nicht nur hindern durch die Dinge die wir tun, wir können sie auch behindern durch die Dinge die wir nicht tun. Sogenannte Unterlassungssünden.
- In Deutschland z.B. können Eltern nicht einfach zu ihrem Kind sagen: wenn du willst kannst du in die Schule gehen, du musst aber auch nicht wenn du keine Lust hast.
- Wir dies tut wird sich schnell vor Gericht wieder finden. Weil der Staat Kinder verpflichtet in die Schule zu gehen und von Eltern erwartet, dass sie ihre Kinder in die Schule schicken.
- Genau so sehen wir in 5.Mo.6 dass Eltern die Aufgabe haben: ihre Kinder zu lehren Gott zu fürchten und seine Gebote zu halten.
- Eltern die diese Aufgabe nicht wahrnehmen machen sich genau so schuldig wie Eltern die ihre Kinder nicht in die Schule schicken.
- Wir stoßen wir schon auf ein erstes großes Problem: die meisten Eltern, und auch viele Christen heute wissen gar nicht mehr was es bedeutet Gott zu fürchten und seine Gebote ernst zu nehmen.
- In 2 Mose 12,24 sehen wir dass Eltern eine Zeugnispflicht gegenüber ihren Kindern haben. Die Aufgabe von Eltern ist es ihren Kindern zu sagen was Jesus ihnen bedeutet. Eltern müssen erzählen wie verloren sie in ihrer Sünde waren bevor Jesus sie gerettet und verändert hat. Kinder sollten von ihren Eltern lernen was es bedeutet mit Jesus zu leben. Eltern sollten das Vorbild jedes Kindes sein. Und die Gemeinde sollte die Eltern bei ihrem Auftrag unterstützen.
- Aber all dies passiert nicht mehr in den Haushalten von heute.
- Deshalb wächst eine neue Generation heran deren Weltbild niederwert von dem biblischen Weltbild entfernt ist. Eine Generation der Gott egal ist und die sich über seine Gebote lustig macht.
- Tatsache ist dass wir, statt eine neue Generation vorzubereiten Gott zu dienen, eine Generation verlieren, wenn wir uns als Christen nicht auf den Weg machen und Gottes Auftrag wahrnehmen und umsetzen.
- 1/3 der Weltbevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Das sind 2.3 Milliarden Kinder und Jugendliche.
- Auch für diese Kinder und Jugendliche gilt unser Auftrag sie zu Jüngern Jesu zu machen.
- Tatsache ist aber beider, dass nicht wir sie zu Jüngern machen, sondern dass sie von der Welt geprägt und ausgebildet werden.
- Das amerikanische Kind schaut im Durchschnitt 7 Stunden und 38 Minuten TV am Tag.
- In Deutschland ist der Schnitt sicher nicht ganz so hoch, aber er ist besonnet trotzdem noch erschreckend hoch.
- Eine Studie sagt: die meisten Kinder haben am Ende der Grundschulzeit schon um die 8000 Morde im Fernseher gesehen. Was die Kinder ansehen wird ihr Denken und ihre Weltanschauung prägen und formen.
- Zu dem Thema TV fand ich bei meinen Vorbereitungen ein Gedicht, welches sicher etwas drastisch ausgedrückt ist aber doch mehr Wahrheit in sich hat als uns meistens lieb ist:
- Der 23. Kanal. Der Fernsehapparat ist mein Hirte, mir wird es an geistlichem Wachstum mangeln. Er weidet mich in meiner ganzen Freizeit auf meinem bequemen Sessel, so dass ich nichts mehr für Jesus tun kann. Er führt mich zu vielen guten Sendungen und lässt mich dabei meinen Auftrag vergessen. Er erfüllt mich mit Begierden nach Macht und Reichtum und lässt mich dabei die Not der Armen und Sinnlose des Stumpfsinnes und des geistlichen Nichtstuns. Und ob ich schon hundert Jahre alt wurde, so könnte mich doch nichts von meinem Fernseher abbringen; denn er ist mein bester Gefährte. Sein Ton und sein Bild trösten mich. Er bereit vor mir viel Unterhaltung und füllt mich von meinen Familienpflichten an. Er erfüllt mein Haupt mit vielen Ideen, die nichts mit dem Wort Gottes zu tun haben. Wahrlich nichts Gutes wird aus meinem Leben herauskommen, denn der Fernseher lässt mir so wenig Zeit übrig, um Gottes Willen zu tun. Darum bleibe ich im Hause der Trägheit und des Nichtstuns ewiglich.
- Aber Kinder und Jugendliche schauen nicht nur TV sie sitzen auch am PC und surfen im Internet.
- 200 Millionen YouTube Videos werden täglich von Kindern und Jugendlichen weltweit geschaut.
- Wenn ein Kind "Jesus" googelt wird es 461 Millionen Ergebnisse bekommen. Wenn es "Porno" googelt wird es 951 Millionen Ergebnisse bekommen.
- Die junge Generation verinnert die Werte der Welt und übernimmt die Weltanschauungen die sie vorgesetzt bekommen.
- Eine Studie der Pfingsgler zeigt: von 100% Gemeindekindern in pfingsglichen Kirchen schaffen es nur 50% in die Nachfolge!
- Wenn dies schon bei den Pfingsglern so ist, welche prozentual als Denomination wachsen im Gegensatz zur Landeskirche, wie viel mehr ist dies dann wohl bei uns der Fall.
- Es reicht nicht mehr ein Unterhaltungsprogramm für die Kinder sonntags zusammenzustellen, damit sie die Erwachsenen im Gottesdienst nicht stören.
- Es gibt einen sehr realen Kampf um die Herzen der Kinder und Fakt ist viele viele Kinder schaffen es nicht in die Nachfolge, sondern gehen auf dem Weg dorthin verloren.
- Das ist nicht traurig, dass ist dramatisch.
- Wir dürfen Kinder und Jugendliche nicht länger passiv behindern zu Jesus zu kommen, sondern müssen aktiv agieren um sie für Jesus zu gewinnen. Wir als Verwalter Jesu hier auf Erden müssen die Aufgabe übernehmen die Eltern so oft nicht mehr wahrnehmen. Wir müssen die uns anvertrauten Kinder und Jugendliche lehren Gott zu fürchten und seine Gebote zu halten.

wir verlieren eine Generation

strategisch wichtig

- Ich werde jetzt eine Zahl nennen die sich tief in mein Herz eingegraben hat und die uns hilft zu verstehen warum der Kampf um Kinder und Jugendliche so wichtig für den Feind ist.
- 80% aller Entscheidungen für Jesus wurden getroffen bevor die Leute 15 Jahre alt wurden!
- Es ist wichtig für uns dieses Fakt zu wissen, weil er zeigt wie unglaublich strategisch wichtig Kinder und Jugendliche sind.
- Sprüche 22,6 sagt: Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird.
- Je früher Glaube im Herzen entsteht umso tiefer gehen die Wurzeln.
- Wenn ein Kind schon früh lernt Jesus nachzufolgen ist es viel wahrscheinlicher, dass es auch später Jesus nachfolgen wird.
- Forscher sagen, dass der Großteil unserer Persönlichkeit als Erwachsene schon vor dem 7.Lebensjahr geformt wird.
- Kinder sind strategisch wichtig, weil der Ton ist sozusagen noch weich und man kann sie noch formen.
- Wer einen Erwachsenen formen will, muss dafür in der Kindheit anfangen.
- Und wer die Welt verändern will muss Kinder prägen und beeinflussen.
- Der Teufel weiß das, deshalb kämpft er um die Herzen der Kinder.
- Und nicht nur der Feind weiß dies, jede große Bewegung dieser Welt hat das gewusst. Auch die Kommunisten und Nazis haben gewusst wie wichtig es ist die junge Generation für ihre Zwecke zu gewinnen um die Zukunft der Bewegung zu sichern.
- Kinder zu ignorieren ist im besten Fall ein grober strategischer Fehler aber im schlimmsten Fall eine Einladung für den Feind unsere Kinder zu ruinieren.

Kinder zu Jesus bringen

- wie können wir nun Kinder dazu zu Jesus bringen?
  - **Eltern**
    - Eltern müssen ihren Erziehungsauftrag wieder neu wahrnehmen und ihre Kinder lehren was es bedeutet Jesus nachzufolgen. Dies geschieht nicht nebenbei, sondern muss bewusst geschehen. Eltern brauchen Leidenschaft für ihre Kinder. Und besonders brauchen wir aktive Väter. Ich stimme Derek Prince zu wenn er sagt: das größte Problem unserer Zeit sind passive Männer die ihre Verantwortung als Ehemänner und Väter nicht ernst nehmen.
    - Väter haben so viel Verantwortung von Gott bekommen. Sie sollen ihre Kinder vor Gott repräsentieren im Gebet und ihren Kindern Gott präsentieren und sie lehren Gott zu fürchten und ihm zu folgen.
    - Trotzdem habe ich oft das Gefühl das viele Männer leidenschaftlicher über Fußball und die neusten Autos reden statt über Fragen der Erziehung und wie man die eigenen Kinder Gott nahe bringen kann.
    - Wir als Männer und Väter müssen wieder unseren Platz einnehmen, Verantwortung übernehmen und die Aufgabe die Gott uns anvertraut hat erfüllen. Nichts tun ist keine Option. Passivität ist die größte Sünde unserer Zeit und viel wichtiger als ein dickes Bankkonto, mehr Ehrenämter in der Gemeinde zu haben, unsere Kinder sind unser Fleisch und Blut und wir müssen im Gebet und durch die Art wie wir leben um sie kämpfen.
  - **KiKi Mia**
    - Ich habe selber die letzten 10 Jahre als Mitarbeiter in der Kinderarbeit mitgearbeitet, ich weiß wie einfach es ist schnell noch ein Programm für die Kinder zusammenzubauenbis und das ab. sogar erst sonntags morgens. Und es tut mir leid dass ich oft den Kindern nicht mein Besten gegeben habe sondern nur etwas aufgewärmtes. Gott hat uns diese Kinder und Jugendlichen anvertraut. Wir müssen ihnen unser Besten geben.
    - Eine gute Frage die wir uns stoßen müssen: würde ich mich anders verhalten, wenn Jesus in der Kinderkirche sitzen würde? Ok ja, ich habe mich oft anders verhalten und das beschämt mich, weil Jesus sagt: "was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan."
    - 27% der Leute in den Kirchen werdeest sind Kinder. Und trotzdem gehen weißwest im Durchschnitt nur 3% des Gemeindebudgets an die Kinderarbeit.
    - Vielleicht muss hier einmal überdegt werden ob das Budget erhöht werden kann um in besseres Material zu investieren oder die Mitarbeiter besser fortzubilden und auszurüsten für den Kinderdienst.
    - Wir als Kinderdienstmitarbeiter sind Vorbilder für diese Kinder. Die Art und Weise wie wir unseren Glauben leben nehmen sie sich zum Vorbild und so wird Jesu Warnung aus Mt.18 plötzlich ganz real für uns: wir können durch die Art und Weise wie wir leben den Glauben von Kindern zerstören. Aber wir können auch umgekehrt durch unser Vorbild tiefe Wurzeln des Glaubens in den uns anvertrauten Kindern kühlnnen. Dann werden sie auch als Erwachsene Jesus nachfolgen.
    - Wir stehen in dem Kampf um die Herzen der jungen Generation direkt an der Front und das muss uns bewusst sein und wir müssen uns auch dementsprechend verhalten.

Denn das Himmelreich gehört ihnen.

- Mein dritter und letzter Punkt ist: ...denn ihnen ist das Himmelreich.
- Reich Gottes ist nicht nur Erwachsenensache, sondern es ist Kindersache
- Kinder wenden sich vom Glauben ab wenn es langweilig wird. Sie müssen das was sie lernen auch umsetzen können. Wenn es nur Kopfwissen ist führt es oft dazu, dass Kinder im PC das Abenteuer zugleben, was sie mit Jesus im wirklichen Leben erfahren könnten.
- Wir haben am Anfang bereits gehört, dass Gott in dunklen Zeiten immer wieder Kinder und Jugendliche gebraucht hat und ihnen spezielle Aufträge anvertraut hat.
- Wenn Gott Kinder und Jugendliche gebraucht sollten wir uns nicht fürchten ihnen Verantwortung zu geben und sie zu beteiligen am Bau des Reiches Gottes.
- Kinder müssen in den Dienst der Gemeinde integriert werden und für den Dienst ausgerüstet werden
- Ziel ist nicht sie zu unterhalten sondern sie zu Jüngern zu machen
- Piete Hohemann sagt: "Kinder haben sehr große geistliche Kapazitäten. Sie können Gottes Herz früh machen. Sie können Gott hören und ihn gehorchen. Sie können anderen dienen. Trotzdem sind Kinder auf Erwachsene angewiesen welche sie ausrüsten diese Dinge zu tun. Unser Mangel an Erkennens über die geistlichen Kapazitäten von Kindern kann ihren Glauben behindern und schaden. Gott erreicht oft seine größen Ziele durch kleine Kinder."
- Wir müssen Kindern die Möglichkeit geben ihren Glauben umzusetzen.
- Wie können wir Kinder und Jugendliche mit einbeziehen?
- Wir können sie helfen für andere zu beten und sie z.B. auch im Erwachsenengottesdienst für Leute beten lassen.
- Wir können ihnen beibringen das Evangelium weiterzugeben und ihnen Wege zeigen wie sie mit ihren Freunden über den Glauben ins Gespräch kommen.
- Wir können mit ihnen zusammen eine Aktion machen die die Leute der Stadt auf Jesus aufmerksam macht, z.B. Spendgläuissensgebäuten.
- Kinder können dazu beitragen den Missionsauftrag zu erfüllen indem sie für unerreichte Völkergruppen beten, Geld für Missionare einwirtschaften oder an Kurzzeiteinsätzen teilnehmen.
- Kinder können auch oft mit eigenen Ideen, dann gibt es sie zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen ihr Projekt umzusetzen.
- Kinder die früh lernen anderen zu dienen werden in ihrem Leben einen größeren Sinn finden als nur für sich selbst zu leben.

Neue Generation vorzubereiten

Jes.3,1

- Ich komme zum Schluss:
- Wo sind heute die einst so großen Gemeinden von Ephesus und Philipi? Es gibt sie nicht mehr. Warum werden immer mehr Kirchen in Holland, Spanien und Australien verkauft und zu Hotels oder Moscheen gemacht? Weil wir eine Generation verloren haben. Warum hat Israel nach der Josua-Generation gelitten in den Tagen der Richter? Warum kam nach David Absalom? Weil sie eine Generation verloren haben.
- 80% aller Entscheidungen für Jesus werden getroffen vor dem 15.Lebensjahr.
- Wir als Leib Jesu haben die Verantwortung die junge Generation zuzurüsten um eine Generation zu werden die diese Welt verändert und die Liebe Jesu bis ans Ende der Erde trägt.
- Bei Mose ist es optimal gelaufen. Er hat Josua vorbereitet und dafür gesorgt, dass es keinen Einbruch gab als er von der Bühne ging. Er hat in die junge Generation investiert.
- Was die Mose Generation nicht geschafft hat: das hat die Josua Generation geschafft, sie haben das verheißene Land eingenommen.
- Gott will nicht dass es jedesmal einen Einbruch gibt, sondern dass Generationen nahtlos voneinander lernen können.
- Nach Josua lief es nicht mehr so gut. Im Richter 2,6+10 lesen wir dass in der Generation nach Josua niemand mehr Gott kannte. Man fiel hinter den Mose Standard zurück. Das Rad musste sozusagen komplett neu erfunden werden.
- Alles was wir Tolles mit Gott erreichen hat wenig wert wenn wir es nicht in nächste Generation rüberbekommen.
- Unsere Kinder und Jugendlichen sind so wichtig!!
- Manchmal denke ich nachts an all die die durch die KiKi gegangen sind aber jetzt weit weg sind von Jesus und das macht mich so traurig.
- Nur weil wir jetzt eine große tolle lebendige Gemeinde sind bedeutet dies nicht dass wir in Zukunft eine Gruppe von 20 Rentnern sind die sich darüber unterhalten wie toll es damals alles war.
- Ieber nur 1/3 an Land einnehmen aber Erbe hinterlassen auf welches aufgebaut werden kann. Wir leben nicht für uns, sondern für nächste Generation.
- Teufel führt Milliarden von Euro auf um Herzen der Kinder zu gewinnen. Aber wir versuchen zu oft die Kinder zu beschäftigen statt sie für den Kampf vorzubereiten.
- Wir als Gemeinde Jesu müssen um die Herzen unserer Kinder und Jugendlichen kämpfen.
- Wir müssen Zeit und Geld in sie investieren. Und alles geben um sie mit der Botschaft Jesu zu erreichen und ihren Glauben stark zu machen.
- Ich ende mit einem Zitat:
- Kinder haben höchste Priorität bei unserem König; sie sind viele, sie sind strategisch wichtig und sie leiden unter Armut und vielem mehr. Gottes Ruf ruft dazu um sie zu kümmern; eröffnet aus den Seiten der heiligen Schrift. Kinder zu Jesus zu bringen ist beides: der Schlüssel um den Missionsauftrag zu erfüllen und ein notwendiger Ausdruck des wichtigen Gebotes der Nächstenliebe.

Schlüssel mit Zitat: Children are a priority to the king; they are many, strategic and they suffer and God's unambiguous mandate in their favor shouts for urgent action right across the pages of scripture. They are both key to the great commission and an essential expression to the great commandment.